

This book was written just before Benazir Bhutto arrived on the political scene. She is assessed as not very active in feminist issues (p. 159), a view that I found confirmed by leading women activists in Pakistan while she was in power. More recently, new developments in the public law field, partly inspired by the Indian strategies of public interest litigation, are also holding out some hope for the redressal of Pakistani women's grievances.

The book is very well produced and written in a clear, unpretentious style. It falls into nine major chapters and includes some detailed appendices with relevant legislation and other material, as well as a very useful bibliography. Here is a field of study that warrants more detailed research, which should be culturally sensitive, yet alert to the issues that concern Muslim women today, not only in Africa and Asia, but in Europe too.

Werner F. Menski

WERNER DRAGUHN (Hrsg.), *Indien in den 90er Jahren. Politisch-soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen*. (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde, 175). Hamburg: Institut für Asienkunde, 1989. 191 Seiten, DM 26.-

Dieser von W. Draguhn herausgegebene Sammelband umfaßt insgesamt neun Vorträge, die im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung - veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA) im Herbst 1988 in Bonn - gehalten wurden. Nach einer allgemeinen Vorbemerkung des damaligen Ministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Hans Klein, gliedert sich der Band in drei große Teile.

Teil I stellt die politisch-sozialen Rahmenbedingungen des indischen Staates in vier Aufsätzen dar: Dieter Braun widmet sich der Außen- und Sicherheitspolitik, Dietmar Rothermund den regionalen Disparitäten Indiens. Dagmar Gräfin Bernstorff untersucht die neuen Entwicklungen im indischen Parteiensystem und Citha D. Maaß analysiert das innenpolitische Konfliktpotential subnationaler Bewegungen.

Teil II beinhaltet die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hans Christoph Rieger geht auf die aktuellen Trends in der indischen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung ein. Jürgen Wiemann prüft daran anschließend Stand und Perspektiven der technologischen Entwicklung des Landes, und Helmut Tischner befaßt sich zum Abschluß dieses zweiten Teils mit den indischen Außenwirtschaftsbeziehungen.

Teil III widmet sich schließlich dem Verhältnis der Europäischen Gemeinschaft zu Indien. Horst G. Krenzler stellt zunächst die Folgen des europäischen Binnenmarktes und seine Außenbeziehungen dar, Bernd Dittmann untersucht abschließend Indien als Markt.

Die einzelnen Aufsätze vermitteln zunächst einen guten Überblick über die jeweils angesprochenen Themenbereiche. Unklar aber bleibt die Zielgruppe, die mit diesem Sammelband angesprochen werden soll. W. Draguhn beklagt im Vorwort zu Recht, daß Indien in den vergangenen Jahren im öffentlichen Interesse nicht genügend beachtet worden ist und betont zugleich den "Praxisbezug" der Tagung (S. XI), doch geht aus den Aufsätzen nicht hervor, ob sich der Praxisbezug auf die Politik, die Wirtschaft oder die Wissenschaft beziehen soll.

Ausgehend von diesen Überlegungen und vom Titel des Buches scheint es jedenfalls nicht als Einführungslektüre konzipiert worden zu sein. Hierzu wäre ein historisches Kapitel notwendig gewesen, auch Karten und ein Anhang mit Tabellen und Schaubildern wären einem solchen Band gut zu Gesicht gestanden. Bleibt als Zielgruppe der bereits vorgebildete Leser, der sich eine Vertiefung seiner bereits vorhandenen Kenntnisse wünscht. Doch bereits bei der ersten Durchsicht des Bandes muß man feststellen, daß zahlreiche aktuelle Probleme der modernen indischen Gesellschaft leider nicht berücksichtigt wurden, die durchaus zu den "politisch-sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen" gezählt werden können. Das Problem der Bevölkerungsentwicklung wird zwar bei manchen Autoren erwähnt, hätte aber angesichts der sich abzeichnenden Probleme einen breiteren Raum verdient. Die Probleme von Urbanisierung und Slumentwicklung sollten einen eigenen Aufsatz wert sein, von ökologischen Problemen ganz zu schweigen. Sehr bedauerlich ist vor allem, daß die Landwirtschaft nicht näher untersucht wird, in einem Land, in dem 1986 noch 75% der Bevölkerung von 781 Millionen auf dem Land (S. 181) und in großem Maße von der Landwirtschaft lebten.

Darüber hinaus muß der Leser sich zusätzlich noch mit einigen kleinen Ärgerlichkeiten abfinden. Manche Tabellen und Zahlenangaben sind nur schwer nachvollziehbar (S. 38), und Begriffe wie "ruhige Rückständigkeit" (S. 36) wirken heutzutage doch sehr befremdlich. Wer sich nach dem informativen Aufsatz über Parteien erfreut auf die Suche nach weiterer Literatur zu diesem Thema macht, wird - mangels vorhandener Fußnoten und Literaturangaben - enttäuscht. Auch der gesamte Teil III verläßt sich eher auf das gebündelte Expertenwissen statt auf eine wissenschaftliche Diskussion, auch hier sind Anmerkungen oder gar ein Literaturverzeichnis Fehlanzeige.

Teil II schließlich wird vor allem von der Euphorie über die Liberalisierungspolitik Rajiv Gandhis bestimmt. Die Liberalisierung hat theoretisch si-

cherlich viele Vorteile, jedoch hätte man die absehbaren sozialen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen dieser Politik auch stärker problematisieren können. Die anklingende Diskussion um das indische Entwicklungsmodell hätte ausführlicher sein können.

Nach der Lektüre der insgesamt 190 Seiten wird auch das grundlegende Problem des Sammelbandes klar. Der eingangs erwähnte "Praxisbezug" scheint sich vor allem auf die wirtschaftlichen Belange, weniger auf die von Wissenschaft und Politik zu beziehen. Wer also an indischer Wirtschaftspolitik interessiert ist, an den Möglichkeiten der verbesserten Handelsbeziehungen und an den Chancen der indischen Technologieentwicklung, der wird hier einige interessante Hintergründe und Analysen finden. Wer sich stärker für die politischen und sozialen Themen interessiert, kann höchstens einen Einstieg in das jeweilige Thema finden.

Welche Probleme diese Gewichtung mit sich bringt, zeigt sich an zwei Beispielen: Erstens der Begriff "Kaste", den jeder mit Indien verbindet, findet so gut wie keine Erwähnung in dem Buch, auch auf seine Bedeutung, Funktion und Wandel wird nicht eingegangen. Zweitens der Begriff "Armut", der ja ebenfalls häufig mit Indien assoziiert wird, wird eher beiläufig erwähnt, und versteckt sich hinter vielen Indikatoren. Welcher Not immer noch 40-50% der indischen Bevölkerung tagtäglich ausgesetzt sind, geht völlig verloren.

Somit bleibt das Fazit gespalten: Einerseits liefern alle Aufsätze einen guten Ein- und Überblick über ihren Themenbereich, andererseits wird das Ganze jedoch dem selbstgesteckten Anspruch, die "politisch-sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen" des Subkontinentes in den 90er Jahren darzustellen, nicht gerecht.

*Christian Wagner*

PETRA HÖRDER, HANNELORE LÖTZKE, CHRISTINA OESTERHELD, HANS-JOACHIM VOLKERT (Hg.), *Erkundungen* (23 Erzählungen aus Indien). Berlin: Volk und Welt, 1990. 273 Seiten, DM 18.-

Jede der 23 Erzählungen dieser Anthologie, die die Reihe "Erkundungen" des Verlages Volk und Welt würdig fortsetzt, führt den Leser in den Alltag Indiens, dieses großen und bedeutenden Landes, das eine unermessliche Vielfalt an Religionen, Sprachen, Kulturen und Lebensformen aufweist. Noch zahlreicher und mannigfaltiger sind die damit verbundenen Probleme, aber auch die Standpunkte, von denen aus die indischen Schriftsteller an ihre künstlerische Bewältigung herangehen und Soziales und Subjektives miteinander verknüpfen. Andererseits gibt es eine Fülle von Werken in den indischen Lite-